

## Die beste Fußballmannschaft

„Los pass ab“, rief Moritz. Die Teufelskicker waren gerade beim Training. Da kam Norbert der Trainer: „OK Jungs, das reicht für heute. Packt eure Sachen. Ihr dürft gehen.“ Auf dem Weg nach Hause fragte Moritz den Keeper Mehmet: „Glaubst du, dass wir das Spiel gegen den FC Köln gewinnen?“ „Weiß nicht“, brummte Mehmet. „Wie viel Zeit haben wir denn noch?“, fragte Moritz den Torhüter. „Ich glaube noch zwei Wochen“, antwortete Mehmet. „Bis dahin müssen wir noch viel trainieren“, sagte Moritz besorgt. „Ja, ich weiß“, sagte Mehmet ebenso besorgt. „Na dann bis Morgen“, verabschiedete sich Moritz und bog mit seinem Fahrrad in eine Seitenstraße ein und verschwand. „Na, schon da?“, begrüßte ihn sein Großvater. Moritz wohnte bei ihm, seit sich seine Eltern getrennt hatten. „Was gibt’s zum Mittagessen?“, fragte Moritz. „Wurst und Pommes“, antwortete sein Großvater. Nach dem Essen ging Moritz auf sein Zimmer und machte seine Hausaufgaben, die ihm seine Klassenlehrerin Frau Peroski aufgegeben hatte. Nachdem er damit fertig war, ging er mit seinem Fußball auf den Hof und kickte ein bisschen bis er wieder nach oben musste, weil es Abendessen gab. Dann ging Moritz schlafen. Sein Großvater guckte noch einen Film. Am nächsten Morgen nach der Schule verabredete sich Moritz mit seinen Freunden zum Fußballspielen, um für das große Spiel am Wochenende zu üben. Nach dem Training rief er bei Großvater an und sagte ihm, dass er übers Wochenende bei Mehmet übernachten würde. Damit sie noch üben könnten. Weil am Montag ja schon das Spiel war. Endlich war es so weit. Alle Teufelskicker waren da und machten sich warm. Die Kölner bereiteten sich auch vor. Und der Ziegenbock Hennes guckte mit lautem Meckern zu. Die Kölner waren in weiß und rot gekleidet. Die Teufelskicker waren in blau und gelb gekleidet. Da kam Norbert und rief: „Looos Jungs, auf den Platz. Es ist Anpfiff!“ Alle rannten auf den Rasen des Rhein-Energie Stadions. Es war ein schönes Stadion mit vielen Sitzplätzen und gutem Kunstrasen. Der Stadionsprecher kündigte an, dass der 1. FC Köln Anstoß hatte. Das Spiel begann. Modeste passte auf Hector, Hector auf Risse. „Und der erste Angriff von Köln“, kommentierte der Stadionsprecher. Risse wollte gerade schießen. Aber Mehmet machte kurzen Prozess und warf sich vor Risse. Er pflückte ihm den Ball vom Schuh. Plötzlich rannte Hennes aufs Spielfeld, schnappte sich den Ball und biss kräftig hinein. Die Luft verließ den Ball mit lautem Gepfeife. Er musste ausgewechselt werden. Jetzt hatten die Teufelskicker Anstoß. Moritz passte zu einem Mitspieler seiner Mannschaft. Die letzten Minuten waren angebrochen und

es stand immer noch 0:0. Thomas Kessler, der Keeper des 1. FC Kölns, machte einen weiten Abstoß ins Mittelfeld. Moritz war da und fing den Ball ab. Er dribbelte sich bis in den Raum der Kölner. Er machte eine starke Flanke und TOOOR. Die Zeit war vorbei und die Teufelskicker trugen den Sieg nach Hause. Als Belohnung fürs Gewinnen bekamen sie das Stadion geschenkt. Und hießen ab jetzt die blau-gelben.